



Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/3469

A06

17. Januar 2025

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

anbei übersende ich Ihnen die Berichte „Umbruch in Syrien – welche Rolle kann NRW mit seiner großen syrischen Community spielen?“ sowie „Wie reagiert NRW auf die jüngsten Entwicklungen auf dem afrikanischen Kontinent“ für die Sitzung des Ausschusses für Europa und Internationales am 17. Januar 2025.

Für die Weiterleitung dieses Berichtes an den Ausschussvorsitzenden bin ich Ihnen dankbar.

Mit freundlichen Grüßen


Nathanael Liminski

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

für den
Ausschuss Europa und Internationales
im Landtag Nordrhein-Westfalen

„Syrien - Welche Rolle kann NRW mit seiner großen syrischen
Community spielen?“

(9. Januar 2025)

Das Ende des Assad-Regimes ist eine gute Nachricht. Bashar al-Assad regierte in Syrien über Jahrzehnte mit größter Brutalität und führte einen grauenhaften Krieg unter Einsatz von Chemiewaffen gegen die eigene Bevölkerung. In politischen, ethnischen und religiösen Konflikten wurden etwa eine halbe Million Menschen getötet.

Die neue Situation birgt jedoch auch erhebliche Risiken und es ist nicht verlässlich prognostizierbar, in welche Richtung sich Syrien in nächster Zeit entwickeln wird. Es bleibt abzuwarten, wie der neue syrische Staat gestaltet sein wird. Der Schutz aller Minderheiten im Land ist hierbei ein essentielles Element für ein friedliches Zusammenleben.

Wir haben ein großes Interesse an einem sicheren und stabilen Syrien. Die Bundesregierung muss sich dafür einsetzen, dass die EU mit allen anderen politischen Akteuren gemeinsame Anstrengungen zur Stabilisierung Syriens unternimmt. Die Landesregierung unterstützt die Politik der Bundesregierung zur Stabilisierung Syriens im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Eine eigene Strategie in Syrien verfolgt die Landesregierung nicht.

Im Rahmen des Förderprogramms „Auslandsprojekte NRW“ können zivilgesellschaftliche Organisationen aus NRW eine Förderung für Projektvorhaben in Syrien beantragen und u.a. Projekte zum Wiederaufbau und zur Stabilisierung Syriens vorschlagen. Dieses Förderprogramm ist ein Instrument der Landesregierung, um die wertvolle Arbeit der zahlreichen Netzwerke und zivilgesellschaftlichen Initiativen in NRW zu unterstützen.

Auf die Schwerpunktsetzung der Landesregierung bei der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit haben die aktuellen Entwicklungen in Syrien keinen Einfluss, regionale Schwerpunkte durch institutionalisierte Partnerschaften liegen nach wie vor in der Ukraine, in Ghana und in Nordmazedonien.

Bericht
des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten,
Internationales sowie Medien und Chefs der Staatskanzlei

für den
Ausschuss Europa und Internationales
im Landtag Nordrhein-Westfalen

„Wie reagiert NRW auf die jüngsten Entwicklungen auf dem
afrikanischen Kontinent?“

(9. Januar 2025)

Der wirtschaftliche Systemwettbewerb mit Ländern wie China muss auf europäischer Ebene erfolgen. Meine Ausführungen vom 23. September 2022 bezogen sich daher ausdrücklich nicht auf NRW, sondern auf Europa: Die EU arbeitet seit inzwischen mehreren Jahren an strategischen Rohstoffpartnerschaften mit afrikanischen Partnern. Und mit der Global Gateway Initiative macht die EU afrikanischen Ländern und Unternehmen ein nachhaltiges, aber noch unzureichendes Angebot für Investitionen. Ziel dieser Initiativen ist u.a., europäische Interessen zu wahren und den afrikanischen Partnern attraktive Alternativen etwa zur chinesischen Staatswirtschaft zu bieten. Die Landesregierung fördert mit dem deutsch-afrikanischen Wirtschaftsforum in Dortmund eine Veranstaltung, die mit Informationen und Vernetzung den Einstieg deutscher Unternehmen in den afrikanischen Markt unterstützt und sich somit in die Strategie auf europäischer Ebene einfügt.

Die meisten von der Landesregierung geförderten Projekte im Rahmen der Partnerschaft mit Ghana orientieren sich am Haushaltsjahr und sind folglich einjährig konzipiert. Dennoch bauen sie aufeinander auf und sind insofern nachhaltig und langfristig gedacht. Das lässt sich anhand des von der SPD-Fraktion am 13. Juli

2023 angeforderten Berichts zu den Projekten der Landesregierung im Globalen Süden nachvollziehen. Alle hier genannten Projekte in Ghana bzw. Programme mit Bezug zu Ghana – das Auslandsprogramm, der kommunale Fachaustausch mit Ghana, der Verwaltungsaustausch, das Kompetenznetzwerk Solartechnik und Berufsbildung Ghana und die GIZ-Projekte – haben sich gut weiterentwickelt. Die Landesregierung plant, sofern die Zuwendungsnehmer einen förderfähigen Antrag stellen, eine weitere Finanzierung. Der Verwaltungsaustausch zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen ist bereits in der siebten Runde seit 2017 in Planung und Umsetzung.

Die Landesregierung fördert die zivilgesellschaftlichen Beziehungen zwischen Vereinen und NGOs aus Nordrhein-Westfalen und Südafrika. Über das „Auslandsprogramm“ des Landes Nordrhein-Westfalen werden Mittel zur Verfügung gestellt, um entwicklungspolitische Kooperationsprojekte zu unterstützen. 2024 wurden beispielsweise ein Projekt des Fördervereins der Agenda 21 Partnerschaft Aachen-Kapstadt (Growing Systems - Micro Food Gardens) und ein Projekt des oikos-Instituts und der Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen (Mobile Clinics) unterstützt.

Im Rahmen von Klima und Energiepartnerschaften arbeitet Deutschland mit einer Reihe von afrikanischen Ländern zusammen. Das BMWK informiert über die Website <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/internationale-energiepolitik-2.html> über die Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft.

Die Landesregierung erfasst die Aktivitäten nordrhein-westfälischer Unternehmen in Afrika nicht systematisch.